

Der Halle vierteljährlich bei vorwärtiger Bestellung 2.50 M., durch die Post 2.75 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Berichtsamt unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg.“ gestattet.

Verleger: Dr. Robertus Nr. 114/9 der Zeitung-Verwaltung Nr. 176; der Druckerei-Verwaltung Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Funfundsiebzigster Jahrgang.

werden die 6 gepaltene Kolonialwaren deren Stamm mit 20 Pf. ...

Er scheint täglich einmal, Sonntags und Montags ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Belegstellen: Markt 24.

Nr. 367.

Halle a. S., Dienstag, den 8. August.

1911.

Die österreichische Pensionsanstalt für Angestellte.

In der dritten Hauptversammlung am 28. Juni 1910 hat die Anstalt ihren Rechenschaftsbericht für das zweite Geschäftsjahr 1910 vorgelegt. Daraus ergibt sich nach der „Sozialen Praxis“ folgendes Bild über die Finanzabgabung der staatlichen Versicherung der Privatbeamten in Oesterreich.

Dieser starke Wiederanstieg erklärt sich aus den zahlreichen Verletritten der Angestellten zu den Ertragsbeiträgen (in den ersten beiden Geschäftsjahren 42 926) und durch das Ausgeben vieler Angestellter aus der Versicherungspflicht infolge „Standesveränderung“ oder Stellenlosigkeit.

Der durchschnittliche Jahresbezug bei den männlichen Angestellten wurde für das Jahr 1910 auf 2099 Kr. (1909: 2161 Kr.) berechnet, für die weiblichen Angestellten auf 1164 Kronen. (1909: 1155 Kr.) Die Gehaltsklassenänderungen, über die die Versicherungsanstalt für die einzelnen Versicherten genau Buch führt, machten im Jahre 1910 bei den Männern 11 185 Fälle aus, bei den Frauen 1525.

Der Gesamtbetrag der Prämien, die laut Vorschrift in den beiden Geschäftsjahren hinter eingehen müssen, lautet auf 41 552 556 Kr. Tatsächlich sind aber nur 28 491 674 Kr. eingegangen. Rückständig sind oben 13 Millionen.

Daraus drohen aber der Versicherungsanstalt so beträchtliche Kapital- und Zinsverluste zu entstehen, daß sie beim Ministerium des Innern gebeten hat, wenigstens in allen den Fällen die aufstrebende Wirkung der Einprüche zu verlangen, wo die erkennenden Verwaltungsinstanzen die Versicherungspflicht bejahen.

ziellen Bestand der Pensionsversicherung vor. Die Tatsache ferner, daß sich trotz der scharfen Prüfungstätigkeit des Aufsehendes und ungeachtet der Bemühungen einiger industrieller und kaufmännischer Organisationen, die ihre Mitglieder zur Berufsständigung der Anmeldung der Versicherungsleistungen drängen, doch noch ein sehr erheblicher Teil der Dienstgeber und der Angestellten sich um die Versicherung herumdrückt, kommt als ein weiterer bedrohlicher Umstand für die Privatbeamtenversicherung in Frage.

Vorläufig hat zwar die Versicherungsanstalt noch wenig zu leisten, da innerhalb der noch bis 1919 fortlaufenden zehnjährigen Wartzeit nur dann Renten usw. zu zahlen sind, wenn die Erwerbsfähigkeit oder der Tod des Versicherten „insolge eines in Ausübung des Dienstes erlittenen oder mit dem Dienst im Zusammenhang stehenden Unfalles“ eingetreten ist.

Die gesamten positiven Versicherungsleistungen der Pensionsanstalt für Invaliden- und Witwenpensionen, Erziehungsbeiträge und Abfertigungen beliefen sich daher 1910 nur auf 364 936 Kr. Um so höher waren in dieser Zeit infolge der passiven Bestehens der Arbeitgeber und der Versicherungsleistungen sowie infolge des Taubenschlagvertrages mit den Ertragsfällen die Verwaltungskosten; sie betrugen 1 093 729 Kr., das heißt 5,4 v. H. der vorgeliebten Prämien. Der anfänglich vorgezeichnete Regiebetrag der Anstalt von durchschnittlich 3,06 vom Hundert der Bruttoprämie, über dessen Niedrigkeit die Anstalt allerdings schon im ersten Bilanzbericht ernsthaft geklagt hatte, ist also erheblich angefallen.

Der Reichstag.

Eine nationalliberale Kundgebung zur Marokko-Frage.

Das offizielle Organ der nationalliberalen Partei, die „Nat.-lib. Corr.“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Zu erster Stunde“ einen parteiunabhängigen Artikel, der die sofortige Erneuerung des Reichstags fordert.

„Diejenigen wenigen Personen, welche jetzt die Entscheidung in dieser wichtigen Frage deutscher Weltpolitik in der Hand haben, mögen sich dessen bewußt werden, daß sie gar nicht imstande sind, die Verantwortung für diese Zukunft Deutschlands zu tragen und daß sie nicht das Recht haben, ohne das deutsche Volk eine Entscheidung zu treffen. Es gibt aus ungeschriebener Geleise, die wichtiger sind als formelle Gesetzesgraphen. Dieses ungeschriebene Recht fordert, daß vor endgültigem Abschluß der Marokkoverhandlungen der deutsche Reichstag einberufen werde, um seinerseits zu der Politik des Deutschen Reiches Stellung zu nehmen.“

Das Verlangen der „Nat.-lib. Corr.“ entbehrt nicht eines berechtigten Kerns. Die deutsche Volksvertretung kann füglich Anspruch darauf erheben, in dieser so außerordentlich wichtigen Frage unterrichtet zu werden. Ob das allerdings in dem jetzigen Stadium der Verhandlung, wo noch nicht einmal bestimmte formulierte Ziele im Auge vorliegen, ratsam ist, muß bezweifelt werden.

Der „Figaro“ zeigt sich etwas beunruhigt über die Frage, in welcher Form der Reichstag Deutschlands auf eine politische Welle in Marokko gefaßt sein werde. „Es ist absolut notwendig“, sagt der Figaro, „daß dieser Reichstag dieses Mal ausdrücklich und endgültig ist, sonst wären die gegenwärtigen Verhandlungen gegenstandslos ein abzuschließender Vertrag ohne Wert. Die privilegierten Rechte Frankreichs in Marokko müssen künftig gegen jede deutsche Restamaktion geschützt sein.“

leute glänzend behandelt werden. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind wir bereit, Deutschland alle wünschenswerten Garantien zu bewilligen. Dagegen ist es unerlässlich, daß auf politischem Gebiete Protekte, wie die Sendung des deutschen Kanonenbootes nach Agadir, nicht mehr vorkommen dürfen. Deutschland muß in dieser Hinsicht ein ausdrückliches Versprechen abgeben, und unsere Regierung hat die Pflicht, aus der Aufgabe dieses Versprechens die conditio sine qua non jeder Kompensation von unserer Seite zu machen. Das soll nicht bedeuten, daß wir uns von heute auf morgen in Marokko in eine Politik der Eroberungen und Abenteuer stürzen wollen. Wir wollen im Gegenteil unserer vorläufigen und gebührenden Politik als Mitarbeiter des Sultan treu bleiben. Aber in einem Lande voller Wirren und Unruhe wie Marokko senken die Ereignisse mehr den Menschen, als daß der Mensch die Ereignisse lenkt. Wir denken nicht daran, nach Yes zu gehen, und die Gewalt der Umstände hat unsere Soldaten dorthin geführt. Wenn morgen eine absolute Notwendigkeit uns zu einem solchen oder ähnlichen Beginne zwingen würde, so darf es nicht mehr möglich sein, daß Deutsche sich darüber belagen und sagen können, sie hätten diese Eventualität nicht vorhergesehen und wären folglich wieder im Besitz ihrer Aktionsfreiheit. Das künftige Abkommen muß jede Klage jeder Art unmöglich machen, sonst würde niemand die Mühe begreifen, die man sich mit seiner Ausarbeitung gegeben hat.“

Der „Temps“ schreibt: „Eine mofunterrichtete Persönlichkeit versicherte gestern, die Regierungen würden ihr Abkommen in zwei bis drei Tagen genau festgelegt haben, aber es ist wenig wahrscheinlich, daß wir in so naher Zeit ein Resultat der Besprechungen besitzen. Die territorialen Kompensationen beginnen sich deutscherseits abzuzeichnen. Es scheint sich nur um einen Teil des Hinterlandes des Kongo mit wenig ausgedehntem Küstengebiet zu handeln. Es ist keine Rede mehr von Abtretung Logos. Wir glauben zu wissen, daß Deutschland darauf verzichtet hat, von Frankreich besondere Garantien für die wirtschaftliche Freiheit deutscher Unternehmungen in Marokko zu verlangen. (?) Es läßt sich auch nicht absehen, worin diese Garantien bestehen sollten. Es ist jedoch Gefahr vorhanden, daß Deutschland in jedem Augenblick Streit mit uns suchen könnte, um die marokkanischen Schwereigkeiten von neuem zu eröffnen.“

Tabiti?

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ übernimmt folgende Meldung des „Berliner Lokal-Anzeigers“: „In England und in den englischen Kolonien zeigt man sich erregt über die Tatarennachricht, daß Deutschland die Insel Tabiti von Frankreich erwerben wolle. Deutschland hat keine dahingehende Absicht. Auch wenn es aber zuträfe, daß Frankreich Tabiti an Deutschland abtreten wollte, so wäre es unverständlich, mit welchem Recht Frankreich in der freien Verfügung über eine ihm gehörige Insel beschränkt werden könnte. So weit ist das britische Arbitrium nunmehr doch nicht gediehen, daß zwei Großmächte sich von London aus vorschreiben lassen, worüber sie miteinander verhandeln dürfen.“

H.T.B. Wien, 7. Aug. (Privattelegramm.) Sowohl die „Zeit“ als die „Reichspost“ melden aus Paris, daß in dortigen Kreisen die Marokkofrage als überwunden gelte und zwischen Frankreich und Deutschland eine derartige Annäherung in jeder Richtung erfolge, daß man vor überraschenden Wendungen, soweit sie wichtige Verhandlungen der beiden Mächte betreffen, ganz sicher sei. (Die „Reichspost“ ist bekanntlich das dem österreichischen Erzherzog, Thronfolger nachstehende Organ.)

58. Deutscher Katholikentag.

Montag vormittag fand im großen Saale der Festhalle die erste geschlossene Versammlung statt. Der Vorsitzende des Lokalkomitees, Landtagsabgeordneter Julizart Schmitt-Mainz, eröffnete die Versammlung. Einem alten Brauch entsprechend, haben wir uns in diesem Jahre aus frühzeitig an den Heiligen Vater in Rom mit einer Adresse gewandt und ihm um seinen Segen für uns gebeten. Auf die Adresse ist uns vom Heiligen Vater ein außerordentlich liebenswürdig gehaltenes Schreiben zugegangen mit folgendem Wortlaut (die Versammlung erhebt sich von den Sesseln):

„Geliebte Söhne! Gruß und apostolischen Segen! Wir freuen uns, daß man sich in Deutschland zur Katholikerversammlung in Mainz rüftet, die dem Andenken des unvergesslichen Mainzer Bischofs Freiherrn v. Ketteler gewidmet sein soll. Wir kennen keine großen Verdienste einer Kirche und Staat, und wir haben es freudig begrüßt, daß die katholischen von ganz Deutschland seiner dankbar gedenken wollen. Wir wissen, mit welcher Begeisterung Freiherr v. Ketteler die Rechte der Religion und des apostolischen Stuhles verteidigt hat, und mit welcher Weisheit er die drückliche Lage, zu deren Lösung die katholische Kirche eine so reichhaltige heilige Kasse darbietet. Wir begrüßen die angelegentlichste Feier ebenso freudig, als das Andenken an einen so geliebten Bischof über zur Folge haben wird, daß alle Teilnehmer des Kongresses, wenn sie sich an dessen leuchtendes Beispiel halten, den Zeitverhältnissen entsprechende









Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 207,62, Diskont 188,87, Deutsche Bank 265,50, Berliner Handelsgesellschaft 171,25, Dresdner Bank 159,12, Russische Anleihe...

Zam Kurszettel. Berlin, 7. Aug. 4%, Badische Staatsanleihe 95,00, 5% 101,10 G., Bayerische Staatsanleihe 98,00, 10% 1918/20 25,0 G. 4%, Schwabers-Sondershausen...

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 7. August.

Table with columns: Käufl. Verk., Adolfsbuck-Aktion, Alexandershall, etc. listing various stock and commodity prices.

des Ueberwiegens von Realisationsangebot in ruhigerer Stimmung umwandelte. Konnten die Preise zu Anfang scharf anziehen, so wurden sie später stark geworfen. Die Veranlassung...

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 36.000 Vorjahr Zunahme um 66.000 Sack und behält sich nunmehr auf 342.100 900 Sack. Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Zunahme...

Kalfsalzwerk Gebrüder Steinfiedl in Vöelbeck. Im ersten Halbjahr 1911 verfiel der Betrieb in allen Teilen normal und ohne Störung. Die Aufschubarbeiten im Hartsalz wurden...

Erhöhung der Zinkblechpreise. Die Rohmaterial nicht anders zu erlangen als zu hohen Preisen, was zu einem Anstieg der Preise geführt worden. Der Verband Deutscher Zinkwalzwerke hat...

Preiserhöhung für Jutezeugnisse. Aus Schwarzwald meldet das „B.T.“: Der Verein Deutscher Jute-Industrieller reduziert die Preise für Massians 220 um 1/2 Pfg. für Massians 245...

Waren und Produkte. Getreide. Am Fremdmarkt sortierten Weizen inländ. 188,00. — ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 163,00 104,00 ab Bahn und frei Mühle...

Originalbericht von Gebr. Gause. Berlin, 5. August. Butter. Die kleinen Zufuhren konnten schlank geräumt werden und bleibt der Markt trotz der erhöhten Preise fest. Die heutigen Notierungen sind in Genossenschaftslieferung...

Table titled 'Zucker.' showing prices for Hamburg 7. Ang. Röhrenroh Zucker I. Produkt, Basis 85%, Rendement neue Usanos, frei am Bord Hamburg.

Table titled 'Kaffee.' showing Hamburg 7. Ang. Good average Santos, per September, Dezember, März, Mai prices.

Table titled 'Halle a. S. 7. Ang. Kaffee.' showing prices for Hamburg 7. Ang. Kaffee good average Santos per Sept. 70, per Dez. 70, per März 69, per Mai 69.

Fettwaren und Öle. Köln, 7. Aug. Rüböl loko 85,50, per Okt. 84,50. Hamburg, 7. Aug. Stadtschmalz 53,00, American Steam 45,00, Chamberlain 46,00.

Amerikanische Warenmärkte. Kabelleumdung via Azoren-Banden. New York 7.8 5.8, Chicago 7.8 5.8, Weizen p. Sept. 0,67, 0,71, Weizen p. Sept. 0,98, 0,92.

Schiffsnachrichten. Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Nordamerika: Albany 3. Aug. 3 Uhr nachm. in Hamburg.

Table titled 'Wasserstände.' showing water levels for various locations like Asten, Brückenkoppe, Hebra, Unterpergal, etc.

Table titled 'Fall/Wuchs' showing water level changes for Asten, Hebra, Weissenfels, Unterpergal, etc.

Table titled 'Febr. Eber. Elbe. Moldau.' showing water levels for various rivers and locations like Jungholz, Leitz, Budweis, etc.

Table titled 'Originalbericht von Gebr. Gause.' showing water levels for various locations like Jungholz, Leitz, Budweis, etc.

Die Rubrik in Curialnachricht gibt die Zinsermäßigungen an. Die Rubrik in Curialnachricht gibt die Zinsermäßigungen an.

Berliner Börse, 7. Aug. 1917

Veränderungen: 1 Fr. 100, 100 Pf. 100, 100 Mark 100, 100 Reichsmark 100, 100 Reichsmark 100.

Main table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and interest rates. Columns include company names, stock types, and prices.

